

Antrag

**der Abgeordneten Richard Seelmaecker, David Erkalp, Dr. Anke Frieling,
Dennis Gladiator, André Trepoll (CDU) und Fraktion**

Betr.: Ladesäulen für Elektro-Fahrzeuge auf den Parkplätzen der Justizvollzugsanstalten errichten!

Auch wenn Hamburgs Verkehrssenator möglichst alle Autos aus der Stadt verbannen möchte, steigt die Anzahl der zugelassenen Fahrzeuge weiter und erfreulicherweise wächst auch der Anteil der E-Fahrzeuge.

Gerade im Hamburger Justizvollzug arbeiten viele Bedienstete, die auf ein Fahrzeug angewiesen sind, weil sie von außerhalb kommen, weil sie im Schichtdienst arbeiten und einige der JVA's, wie insbesondere die JVA's Glasmoor, Hahnöfersand, aber auch Billwerder nur äußerst schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Aus diesem Grund ist es nicht nur sinnvoll, sondern auch notwendig, dass die JVA's über eigene Parkplätze verfügen, auf denen die die Bediensteten ihre Autos abstellen können. Der Senat gibt in der Antwort auf die Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 22/9290, an, dass Hamburgs JVA's insgesamt über 774 Bedienstetenparkplätze verfügen, von denen jedoch kein einziger mit einer Ladesäule für E-Fahrzeuge ausgestattet ist.

Dabei betont der Senat regelmäßig wieder, wie wichtig ihm der Aufbau von Ladepunkten ist. So teilte er in der Drs. 22/3557 mit: „Die äußerst positive Entwicklung der Anzahl der zugelassenen E-Fahrzeuge in Hamburg ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die FHH frühzeitig mit dem Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur begonnen hat (siehe Drs. 20/12811) und damit dem Bedarf voraus war.“ Weiter heißt es dort: „Neben einer möglichst flächendeckenden Versorgung mit Ladepunkten steht derzeit vor allem der bedarfsgerechte Aufbau im Fokus, um Ladeinfrastruktur an Orten zu errichten, an denen es eine besonders starke Nachfrage von Nutzerinnen und Nutzern gibt.“

Auch eine ausreichende Verweildauer ist bei den Bediensteten, die die Parkplätze während ihrer Schicht nutzen, gegeben.

Dass der Senat, wie er in der Drs. 22/9290 mitteilt, plant, im Zusammenhang mit dem Bau der Jugendanstalt Hamburg vier Ladesäulen für E-Fahrzeuge zu errichten, zeigt auch, dass er einen Bedarf sieht. Diese wird jedoch erst frühestens im Jahre 2026 fertiggestellt und eine Installation ausschließlich am Standort Billwerder greift zu kurz.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. den Bedarf an Ladesäulen für E-Fahrzeuge unter den Bediensteten des Justizvollzugs zu ermitteln;
2. zu prüfen, auf welchen Bedienstetenparkplätzen der Hamburger Justizvollzugsanstalten die Installation von Ladesäulen für E-Fahrzeuge technisch möglich ist und hierzu auch mit Anbietern, die Ladelösungen für Firmenstandorte offerieren, in Kontakt zu treten sowie die Fördermöglichkeiten auszuloten, um einen konkreten Plan für die Errichtung zu entwerfen;

3. der Bürgerschaft bis zum 30. April 2023 zu berichten.